

reformierte
kirche zürich

Eine Beilage der Zeitung reformiert.

6 | 2024

reformiert. lokal

Kirchenkreis eins

Fraumünster
Grossmünster
Predigerkirche
St. Peter

Mosaic
Helferei
Lavaterhaus
Wasserkirche



VERLOSUNG

Quiz zu Glaube und Spiritualität

«Ich glaube, mir fehlt der Glaube»: Auf der Suche nach dem Glauben geht die Autorin Michelle de Oliveira auf eine spirituelle Reise in verschiedenen Dialogen. Glaube und Spiritualität: Kennen Sie den Unterschied? Die Buchstaben vor der richtigen Antwort führen Sie zum Lösungswort. Viel Glück!

1 Was versteht man unter Spiritualität?

Die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Religion [BEA]

Die Suche nach Sinn und der Verbindung zu etwas Grösserem als sich selbst [ACH]

Die Erlangung oder Nutzung übernatürlicher Fähigkeiten [RE]

2 Was ist der Unterschied zwischen Meditation und Gebet?

Meditation sucht Stille im Inneren, Gebet den Dialog mit einer höheren Macht. [TSA]

Gebete folgen klaren Regelungen, zu Meditationen gehört der Klang eines Gongs. [TUS]

Meditationen müssen immer angeleitet werden, Gebete können immer und überall stattfinden. [LI]

3 Worin unterscheiden sich Glaube und Spiritualität?

Glaube ist oft mit Religion verbunden, Spiritualität kann säkular oder religiös sein. [MKE]

Glaube basiert auf der eigenen Erfahrung, Spiritualität auf einem festen Regelwerk. [GI]

Glaube und Spiritualität sind identisch. [LU]

4 Was bedeutet der Begriff Karma?

Karma ist eine Religion, die in Indien praktiziert wird. [BE]

Jede Handlung, ob physisch oder geistig, hat eine Konsequenz. [IT]

Karma ist das Schicksal, das einem von Geburt an bestimmt ist. [ON]



TEILNAHME

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 28. Juni an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse: Textbüro Konrad GmbH, Kalkbreitestrasse 10, 8003 Zürich. Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

GEWINN

Unter den richtigen Antworten verlosen wir ein Exemplar des Buchs «Ich glaube, mir fehlt der Glaube». Auf der Suche nach ihrem eigenen Glauben hat Michelle de Oliveira das Gespräch mit unterschiedlichen Menschen gesucht – darunter eine Astrologin, eine queere Pfarrerin, eine Religionswissenschaftlerin, eine Astrophysikerin und ein junger Katholik, der im Kloster lebt. Die vierzehn Gespräche zeigen verschiedene Sichtweisen auf Religion, Spiritualität und Glaube.

Veranstaltungen

So, 2. Juni, 17 h

Chormania

Chorkonzert aller Chöre im Kirchenkreis zwei

Bob Chilcott «Little Jazz Mass»
Kirche Auf der Egg

Mo, 3. Juni, 19.30 h

Interreligiöser Bibelabend zum Buch Ruth, 1. Teil

JLG Or Chadasch,
Hallwylstrasse 78, 8004 Zürich

Do, 6. Juni, 19.30 h

AnsprechBar:

Gastfreundschaft

mit Nicole Neyer und
Muriel Koch
bistro ufem chilehügel

Di, 11. Juni, 19 h

Kino am Turm

«Zwingli»

Bildgewaltiges Historiendrama
Kirchgemeindehaus Seebach,
Höhenring 56, 8052 Zürich

Do, 13. Juni, 18 h

Turmapéro und Chilehügelgrill

Apéro auf dem Turm
der Grossen Kirche Altstetten
Chilehügel Altstetten

So, 16. Juni, 19 h

Sommerkonzert

Praise & Prayer

Gospelchor Albisrieden
Neue Kirche Albisrieden

Di, 18. Juni, 12–15 h

Glaubte-Zmittag

Grillfest mit volkstümlicher Musik
Zentrum Glaubten

So, 23. Juni, 10.30 h

Inklusiver Gottesdienst für Gehörlose und Hörende

PfarrerIn Andrea Ruf
Pfarrer Matthias Müller Kuhn
Anmeldung: 044 321 60 70
Kirche Oerlikon

Fr, 28. Juni, 19 h (Tür: 18 h)

ABBA-Pop-Gottesdienst

Pf. Thomas Schüpbach
Sihlfeld-Band; danach Tanz
Andreaskirche

16.–23. Juni

Zürcher Singfest 2024

«Sing mit ...»

Zürcher Altstadtkirchen
www.zuesi.ch



WEBSITE

reformiert-zuerich.ch



FACEBOOK

Reformierte Kirche
Zürich



INSTAGRAM

[reformiertekirchezurich](https://www.instagram.com/reformiertekirchezurich)



NEWSLETTER

[reformiert-zuerich.ch/
newsletter](http://reformiert-zuerich.ch/newsletter)



YOUTUBE

@ Reformierte Kirche
Zürich



LINKEDIN

Reformierte Kirche
Zürich



OMG!

YOUTUBE CHANNEL

@ omg_zh



Michael Hauser. Quelle: Walter von Arburg

TITELSEITE

Unser Titelbild zeigt Pfarrer Sieber auf der Bauwand des Glaubten-Areals. Der Künstler Fabian BANE Florin kennt die Einrichtungen des Sozialwerks Pfarrer Sieber aus seiner eigenen Vergangenheit. Er und weitere Graffiti-Künstler wurden vom Verein Pro Wand Kultur eingeladen, die Bauwand an der Riedenhaldenstrasse zu ihrer Leinwand zu machen.
Quelle: Fabian BANE Florin

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert.

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100 % Altpapier
100 % CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Cornelia Camichel
Giancarlo Derungs

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
redaktion@reformiert-zuerich.ch
Layout: Arndt Watzlawik,
Visuelle Kommunikation

REDAKTION

KIRCHENKREIS EINS
Patricia Andrighetto

Reden wir über Geld! Pro Kopf unserer Kirchgemeinde beträgt der Wert unserer Häuser durchaus 20 000 Franken. Wie gehen wir mit dieser Verantwortung treuhänderisch um? Bleiben wir trotz diesem Immobilienvermögen haushälterisch? Bewegen uns Geld und Geist? Welche Chancen überlassen wir der kommenden Generation?

Wir erneuern für stattliche Beträge unsere Häuser, die langfristig als kirchliche Bühne vorgesehen sind: aktuell etwa die Kirche St. Peter und das Kirchgemeindehaus an der Zollikerstrasse. Oder wir transformieren das zwischengenutzte Kirchgemeindehaus Wipkingen zum Haus der Diakonie, das durch das vielfältige Angebot mit Gastronomie auch dem Quartier einen Mehrwert bringt. Darüber hinaus verfolgen wir das Ziel, unsere Häuser bis 2035 fossilfrei zu betreiben.

Auch aufgrund der gesunkenen Nachfrage aus den eigenen Reihen bieten unsere Kirchenräume zusätzlich grosses Potenzial: Wenig genutzte Gebäude erschliessen wir, indem wir unsere Räume Dritten zugänglich machen. Mit der Öffnung der Bullingerkirche für weltliche Parlamente, den Mittagstischen in den Kirchen Suteracher und Wipkingen oder der Musikschule in der Limmathall ist es uns im Austausch mit den Kirchenkreisen gelungen, zusätzlich zu den Steuereinnahmen einen wiederkehrenden, sehr willkommenen Mietertrag zu erwirtschaften.

Wir bauen auch für Dritte: Beim Neubau Glaubten für das Sozialwerk Pfarrer Sieber hat sich die Kirchenpflege entschieden, mit einem «nahen Verwandten» eine Partnerschaft einzugehen und unser eigenes dortiges Zentrum um einen Baustein zu erweitern. Überzeugen Sie sich demnächst selbst vor Ort über das in dieser Ausgabe beschriebene Werk.

Unabhängig davon, ob Sie die Angebote der Kirchgemeinde Zürich häufig, spärlich oder zurzeit nicht aktiv nutzen: Bringen Sie ihre Vorstellungen zur Verwendung unserer kirchlichen Häuser aktiv ein! Stimmen Sie demnächst über einen 50 Millionen Kredit für die Transformation des Kirchgemeindehauses Wipkingen zum Haus der Diakonie ab. Wirken Sie in Kirchenkreis- oder Pfarrwahlkommissionen mit. Wählen Sie Ihren Vorstellungen entsprechende Personen in das Parlament und in die Kirchenpflege oder stellen Sie sich gar selbst als Kandidierende zur Verfügung.

Michael Hauser

MICHAEL HAUSER

Kirchenpfleger

GLAUBTEN-AREAL

Feierliche Einweihung

Der Neubau auf dem Glaubten-Areal steht. Dieser Meilenstein wird mit einem Gottesdienst und Ansprachen von Beteiligten der reformierten Kirchgemeinde und des Sozialwerks Pfarrer Sieber gewürdigt. Die angebotenen Führungen zeigen spannende Einblicke in die Räumlichkeiten. Für Speis und Trank ist gesorgt.



KIRCHE GLAUBTEN

Einweihungsfeier
Neubau Glaubten-Areal
Sonntag, 9. Juni,
10–15 Uhr

PRIDE ZÜRICH

Mosaic Church feiert mit



Zürich Pride Festival 2023. Quelle: C. Deloro

In der Mosaic Church ist der Umgang miteinander offen, ehrlich und unverstellt. Das zieht zahlreiche Menschen an, egal ob queer oder nicht. Im Juni engagiert sich die Mosaic Church für die Zurich Pride.

Es kann sein, dass Pfarrerin Priscilla Schwendimann mitten in der Nacht von Klingeln ihres Handys geweckt wird. Am anderen Ende der Leitung: ein Gemeindeglied in seelischer Not. Die Menschen in der Mosaic Church bauen auf ihre Pfarrerin – und umgekehrt. So denken die vielen ehrenamtlich Tätigen strategisch mit und übernehmen Verantwortung. Pfarrerin Priscilla Schwendimann ist eine von ihnen – und hat mit ihrem theologischen Wissen und ihrer Ausbildung als Pfarrerin dennoch eine besondere Rolle. «Was wir machen, ist Gemeindeaufbau», so die Pfarrerin, «und zwar in einer unendlich wohlwollenden Atmosphäre.»

Zwei Drittel der Menschen in der Mosaic Church identifizieren sich als queer. Doch wichtiger ist laut Priscilla Schwendimann der Umgang miteinander.

der, von tiefem Respekt geprägt sei. Es ist eine junge Gemeinschaft: Der überwiegende Teil der Mitglieder besteht aus jungen Erwachsenen. «Es gibt aber auch ältere Menschen, die sich in unseren Gottesdiensten pudelwohl fühlen. Sie kommen, weil sie die Ungezwungenheit und Authentizität schätzen.» Die werturteilfreie Kultur im Umgang miteinander zeichne die Mosaic Church aus. Ihm zugrunde liegt der Verhaltenskodex der reformierten Kirche. Die Mosaic Church hat ihn um einige Punkte angereichert: Dass man immer fragt, bevor man jemanden umarmt zum Beispiel. Oder dass man jederzeit aufstehen und gehen kann.

Der Pride-Monat Juni ist ein besonders lebendiger Monat mit zahlreichen Aktivitäten. Die Pride Zürich feiert dieses Jahr ihr 30-Jahr-Jubiläum, und die Mosaic Church engagiert sich: Sie hilft aktiv im Awareness-Team beim Festival und gestaltet den Pride-Gottesdienst mit. Priscilla Schwendimann: «In der Mosaic Church erfahren die Menschen, dass Gott an sie glaubt – auch wenn sie zweifeln.»

COMEDY HOUSE ZÜRICH

*Zürich Pride Podcast live
Zu Gast: Priscilla Schwendimann
5. Juni, 19.30 Uhr (Tür: 18.30 Uhr)*

KIRCHE ST. PETER

*Ökumenischer Pride-Gottesdienst,
anschliessend Apéro, 16. Juni, 14 Uhr*




ZOO-GOTTESDIENST

Symbol Schlange

Die Schlange ist ein vieldeutiges und starkes Symbol: Sie steht für das Gute, Klugheit und Unsterblichkeit, aber auch für Versuchung, Böses und Tod. Der Gottesdienst erforscht die Darstellung der Schlange in der Bibel in einer Bildpredigt. Zoodirektor Dr. Severin Dressen verrät Spannendes über ihr Leben in der Natur und im Zoo.

ZOO ZÜRICH, TERRASSE SÄNTISBLICK


 *Sonntag, 30. Juni
9.30 Uhr: Willkommen,
10–11 Uhr: Gottesdienst*

TRACHTENFEST

Tradition hautnah

Das eidgenössische Trachtenfest feiert das bunte Schweizer Brauchtum. Am Umzug lassen sich Trachten und Blasmusikformationen bestaunen. Die Altstadtkirchen sind Schauplatz von Konzerten verschiedener Chöre, einem Gottesdienst mit Tracht, Tanz und Musik sowie offenen Singen traditioneller Schweizer Lieder.

EIDGENÖSSISCHES TRACHTENFEST

 *Altstadtkirchen und Festplätze
in Zürich, diverse Veranstaltungen,
28.–30. Juni*

Glaubten: Neubau



Der Neubau fügt sich diskret ins Quartierbild: Das Sozialwerk

Das Bauprojekt auf dem Glaubten-Areal ist abgeschlossen: Ab diesem Sommer wird das Sozialwerk Pfarrer Sieber dort sozial schwache Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen medizinisch pflegen und im Alltag unterstützen. Mit der Kirchgemeinde und dem Sozialwerk haben zwei starke Partnerinnen ihre Bande enger geknüpft – ganz im Zeichen der Solidarität.

Anfang 2021 hiess das Kirchgemeindepärlament einen Baukredit von 38 Millionen Franken gut – ohne Gegenstimme: Drei Jahre später ist der Neubau auf dem Glaubten-Areal nun fertiggestellt, die Vorbereitungen für die Eröffnungsfeier am 9. Juni sind im Gange. Danach entsteht auf dem Glaubten-Areal eine Wirkungsstätte des Sozialwerks Pfarrer Sieber. Das gemeinsame Projekt der reformierten Kirchgemeinde Zürich und des Sozialwerks Pfarrer Sieber ist «in jeder Hinsicht ein Leuchtturmprojekt!», so Margot Hausammann. Für die Präsidentin der Kirchenkreiskommission elf stehen zwei Aspekte im Vordergrund: «Erstens die Nähe zum Sozialwerk Pfarrer Sieber: Es ist eine wichtige Institution mit Vorbildcharakter,

für die Nächstenliebe



Pfarrer Sieber vereint hier seine Angebote an sozial Benachteiligte. Quelle: Theodor Stalder

die für dieselben menschlichen Werte wie wir entsteht.» Zudem Sorge das neue Glaubten-Areal für Belebung im Kirchenkreis elf: «Unsere Flächen und Räume sollen aktiv genutzt werden; im Sinn der Gemeinschaft, für Spiritualität, Schulung und als Zeichen sozialen Engagements.»

Die Überbauung auf dem Glaubten-Areal wird sozial Schwachen medizinische Pflege und ein temporäres Zuhause ermöglichen – in den vom Sozialwerk Pfarrer Sieber gemieteten und ausgebauten Räumen. «Der Umzug unseres Fachspitals Sune-Egge ermöglicht uns endlich eine medizinische Betreuung in spitalkonformen Räumlichkeiten: Den Innenausbau konnten wir mit dafür bestimmten Legaten finanzieren», sagt Walter von Arburg vom Sozialwerk Pfarrer Sieber. Man habe Jahrzehnte nach Räumen gesucht, wo sich die Mitarbeitenden sowie die Patient:innen wohlfühlten, und die benötigte medizinische Einrichtung Platz finde. «Die neuen Räumlichkeiten sind für uns ein Quantensprung», so Walter von Arburg. Neben dem Fachspital mit Akut- und Langzeitabteilungen mit 42 Betten entstand ein Wohnangebot, wo 35 von Sucht betroffene

Menschen ein temporäres Zuhause finden. Auch die Geschäftsstelle des Sozialwerks Pfarrer Sieber bezieht auf dem Glaubten-Areal ihre neuen Büros. Ein Ambulatorium oder eine Drogenabgabestelle wird es in Zürich-Nord nicht geben.

Das Projekt wurde mit der Kirchgemeinde als Bauherrin auf deren Areal realisiert: Die reformierte Kirchgemeinde Zürich hat sich zum Ziel gesetzt, bei Bauvorhaben die Nachhaltigkeitsstandards der «2000-Watt-Gesellschaft» zu erfüllen. So bieten Grundformen, Kompaktheit sowie die Lage gute Voraussetzungen, dieses Ziel zu erreichen. Das Kirchenzentrum bleibt das optisch prägende Element, während sich der Neubau architektonisch ins Quartier einfügt. «Fachspital und betreutes Wohnen haben ihre eigenen Zugänge – unabhängig vom Zugang zum Kirchenzentrum –, wobei das betreute Wohnen noch über einen eigenen Hofbereich verfügt», so Walter von Arburg. Zudem werden Gewerberäume vermietet. Margot Hausammann: «Eingemietet sind bereits eine Kinderkrippe, ein Karatestudio, Pro Mente Sana und ein Personalbüro. Es fehlt nur noch eine Arztpraxis.»



Quelle:
Theodor Stalder

««Menschenwürde und
Hilfe zur Selbsthilfe:
Dafür stehen
wir gemeinsam ein.»

MARGOT HAUSAMMANN

Präsidentin der Kirchenkreiskommission elf

Die Quartierbevölkerung sei stets einbezogen worden, so die Präsidentin der Kirchenkreiskommission elf: «Wir nehmen die Sorgen der Anwohner:innen ernst.» Auch in diesem Punkt zeige sich die starke Partnerschaft: «Das Sozialwerk Pfarrer Sieber hat viel Erfahrung im Umgang mit der Quartierbevölkerung: Nach dem Einzug der neuen Bewohner:innen werden geschulte Mitarbeitende auf Patrouille sein.» Zudem ist laut Walter von Arburg ein runder Tisch geplant, an dem Quartiervereine, Schulen, Kirchen und die Stadt geladen sind, um gegebenenfalls schnell und direkt reagieren zu können. Das Sozialwerk Pfarrer Sieber betreue seit über 30 Jahren Personen, die sich in einer existenziellen Krise befinden, so Walter von Arburg: «Wir bringen gelebte Diakonie nach Affoltern – unsere Arbeit hat im Kontext des sozialen Engagements auch eine Strahlkraft entwickelt.» Ängste vor Personen am Rande der Gesellschaft seien natürlich nicht neu: «Überall, wo wir hinkamen, löste unsere Arbeit Ängste aus: Dank seriöser Arbeit konnten wir sie stets zerstreuen.»

Das Glaubten-Areal verspricht dank dieser starken Partnerschaft ein Erfolg zu werden und setzt ein starkes Zeichen für Solidarität und Menschenwürde: «Das wollen wir auch in anderen Stadtquartieren ausstrahlen», so Margot Hausammann, «es sind Zeichen der christlichen Botschaft und gelebte Diakonie, die ermutigen.»



GLAUBTEN-AREAL

Erfahren Sie hier mehr zum
Projekt und zur Partnerschaft.



NEU IM RAUM DER STILLE DES FRAUMÜNSTERS

Meditatives Innehalten



Seit Kurzem liegen im Raum der Stille Texte und Fotos auf. Quelle: Anetta Wohler

Im Raum der Stille in der Marienkapelle finden Besucherinnen und Besucher Ruhe und Einkehr. Neuerdings laden aufliegende Texte und Fotos zum meditativen Betrachten und vertiefenden Innehalten ein.

Im Juni 2022 – im Rahmen des Festivals STILLES ZÜRICH – wurde die Marienkapelle als ein Raum der Stille eröffnet. Übers Jahr verweilen viele Besucherinnen und Besucher in ihm: zum Innehalten, zum Durchatmen, zum Beten. Auf der Begrüssungstafel lädt ein Wort des dänischen Theologen und Philosophen Søren Kierkegaard (1813–1855) zur Einkehr ein: «Wenn alles still ist, geschieht am meisten.»

Zum vertiefenden Innehalten laden Texte und Fotos ein, die im Raum der Stille ausliegen – in schön und schlicht gerahmter Form. Die unterschiedlichen Exponate regen die Fantasie an. Für einen Moment wird man aus der Welt und ihrer Routine entführt, wenn es etwa heisst: «*Verlasse von Zeit zu Zeit die Menschen, such die Einsamkeit, um im Gebet deine Seele zu erneuern!*» (Carlo Caretto)

FRAUMÜNSTER / MARIENKAPELLE

Der Raum der Stille ist während der Kirchenöffnungszeiten frei zugänglich: www.fraumuenster.ch

FERNSEHGOTTESDIENST AUS DEM FRAUMÜNSTER

Tracht, Tanz und Musik

Anlässlich des Eidgenössischen Trachtenfestes wird im Zürcher Fraumünster ein Gottesdienst mit Tracht, Tanz und reichlich Musik gefeiert und im Schweizer Fernsehen übertragen. Das Anlegen einer Tracht wird sinnfällig dargestellt und symbolisiert gleichnishaft das Gewand des Glaubens: Kleiderwechsel – den neuen Menschen anziehen.

Das Leitmotiv des Festgottesdienstes aus Anlass des Eidgenössischen Trachtenfestes, das alle 12 Jahre gefeiert wird, findet sich auf dem Taufstein des Fraumünsters: «Ihr alle nämlich, die ihr auf Christus getauft wurdet, habt Christus angezogen.» Dieses biblische Zitat weist auf die geistliche Symbolkraft, die im Anlegen von Kleidern steckt. Im Anblick der versammelten Trachtengruppen geht Fraumünster-Pfarrer Johannes Block in der Predigt der Kultur der

Alltags- und Festkleidung nach, die zum Sinnbild des Glaubens werden.

Es tanzt der Volkstanzkreis Zürich unter der Leitung von Johannes Schmid. Es singt der Zürcher Kantonal-Trachtenchor unter der Leitung von Katharina Ruh. Es spielen Fraumünster-Kantor Jörg Ulrich Busch an der Orgel und das Bläserensemble FassBrass unter der Leitung von Norbert Kappeler. Alle Mitwirkenden freuen sich über eine rege Teilnahme und heissen die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher herzlich willkommen.

FRAUMÜNSTER

Fernseh-Gottesdienst unter dem Titel «Kleiderwechsel – den neuen Menschen anziehen», Sonntag, 30. Juni, 10 Uhr. Weil die Übertragung des Fernseh-Gottesdienstes um Punkt 10 Uhr beginnt, müssen die Plätze zwischen 9.30 und 9.45 Uhr eingenommen werden.

Sich Träume erf



KATHRIN REHMAT

Pfarrerinnen an der Predigerkirche

Ob kleine Wanderungen auf ebenen Pfaden oder weitere Reisen, um besser zu verstehen, wie alles wurde, wie es nun ist und was wir hier eigentlich tun: Ortsveränderungen helfen der Selbstwahrnehmung auf die Sprünge, bewegen uns, aussen sichtbar, innen spürbar. Sie sind Perspektivenwechsel. Das intensiviert das Verhältnis zu den wahren, tiefen Wünschen.

Für mich war die Gemeindereise nach Andalusien im April 2024 – in Gemeinschaft, mit kompetenter Leitung und Begleitung, insbesondere in Religionsgeschichte – die Erfüllung eines solchen Lebensraumes. Wie ich es vermutete, trennte sich schon im sogenannten goldenen Zeitalter Andalusens manche Vorstellung bezüglich Besitz des Landes und instrumentalisierte beinahe unverzeihlich nationale und religiöse Zugehörigkeitsgefühle. Mit ein Grund, weshalb noch heute nicht immer und überall Frieden auf Erden herrscht. Solange es Menschen gibt, die keinen Ort zum guten Leben finden, die keine Reise zur Freude unternehmen können, die befürchten, zu verarmen, bleibt unvermeidlich die schwierige Frage nach unserer Motivation, füreinander da zu sein, unbehaglich offen. Diese Frage der Motivation ist wie ein Wegweiser, ein Teil dessen, was zu Recht Gewissen genannt wird und Quellen zu achten lehrt.

Die spannenden und komplexen Verflechtungen der Geschichte hängen offenbar allzu oft mit

füllen? Ihnen nachgehen ...



Quelle: Gerd Altmann / Pixabay

*«Vergesst nicht
Freunde
wir reisen
gemeinsam.»*

**ROSE AUSLÄNDER,
LYRIKERIN
(AUS DEM GEDICHT
«GEMEINSAM»)**

nationaler oder religiöser Identität zusammen. Aber nicht alles Offenbare ist auch wahr. Um Wasser, Land, Rohstoffe, Gemüse und viele andere Dinge, die wir nicht nur gern, sondern die wir auch nötig haben, ranken sich komplexe und schwer durchschaubare Geschichten. Menschen sind überall mit Schreckensnachrichten von Gewalt, Diskriminierung, Ausbeutung oder Unterdrückung konfrontiert; sogar auf der Gemeindereise nach Andalusien und inmitten einer paradiesischen Umgebung, kamen wir daran nicht vorbei. Die öffentlich zugänglichen, schönen Gärten der Erde waren aber trotzdem grossartige Einladungen, unser Miteinander zu meditieren.

Eine Mitreisende schreibt: «Der Nachmittag war für die Alhambra reserviert. 7000 Besucher finden hier täglich Einlass. Innerhalb jeweils einer halben Stunde, die das Ticket ausweist, wird eine beschränkte Anzahl eingelassen, weder eine Minute davor noch danach wäre der Eintritt möglich. Eigentlich handelte es sich bei der Alhambra um ein Dorf mit einer Festung. Der Baubeginn wird auf das Jahr 1238 datiert, mehrere Kalifen bauten daran. Wie der Guide sagte, zeigen die Muslime ihren Prunk nach innen, während die christlichen Könige Reichtum und Macht v.a. nach aussen demonstrierten. Die Kalifen bewohnten einen Teil der riesigen Anlage. Paläste, Gärten, ein Juwel eines Harems sind absolute Hingucker. Säulen und Wände, mit fein ziselierten Stuckaturen versehen,

zeigen eine unendliche Vielfalt an Mustern und arabischen Schriftzügen. Eine Augenweide!»¹ Angesichts der unbeschreiblich perfekten Symbiose von Architektur und Natur, eben dieser Augenweide, habe ich an Rose Ausländers Gedicht mit dem Titel «Gemeinsam» gedacht:

*Vergesst nicht / Freunde / wir reisen gemeinsam
/ besteigen Berge / pflücken Himbeeren / lassen
uns tragen / von den vier Winden / Vergesst nicht
/ es ist unsre / gemeinsame Welt / die ungeteilte /
ach die geteilte / die uns aufblühen lässt / die uns
vernichtet / diese zerrissene / ungeteilte Erde /
auf der wir / gemeinsam reisen*²

Auf ihr geht es also darum, die inneren und äusseren Beweggründe zu sammeln. Darum gilt es ernst im Dialog über Nation, Kultur und Religion. Offerieren wir einander hiesige und importierte Himbeeren und hören darauf, was Andere glauben und denken. Möge uns der schöne Sommer hier am See ermutigen, im Bewusstsein des Miteinanders auf dem Weg zu sein. Die öffentlichen Gärten zu begehen. Einfacher, leichter und natürlicher als auch schon. Ich wünsche Ihnen viele schöne Spaziergänge und erfrischende Begegnungen mit Menschen, die anders aussehen, denken, handeln und riechen als alle, die Sie vorher getroffen haben.

¹ Aus dem Reisebericht der ökum. Bildungsreise im April 2024, Autorin: S.Scheibli. Ganzer Beitrag online auf reformiert.lokal plus.

² R.Ausländer: Ich höre das Herz des Oleanders. Gedichte 1977–1979, 1984

DEN VEREIN FORUM PREDIGERKIRCHE MITGESTALTEN!

An der Mitgliederversammlung des Vereins Forum Predigern am Freitag, 28. Juni um 19.30 Uhr (nach der Vesper) denken wir gemeinsam über die Möglichkeiten und das Potenzial von Anlässen in der Predigerkirche nach. Beim Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr bleiben folgende Veranstaltungen besonders in Erinnerung: die kreative Osternacht, eine sehr gut besuchte Führung durch die Altstadt über die «Beginen und Begarden», der Vereins-Ausflug zum Flüeli-Ranft von Bruder-Klaus, die viel beachtete Ausstellung samt Vorträgen über «Heidi in Lateinamerika», ein spannendes philosophisches Gespräch sowie eine Lesung unter dem Ahorn zum Thema «hör auf zu helfen», ein Gottesdienst und Info-Abend zum Thema Mueshafe und dessen Vorbereitung für 2024 mit ein Dutzend Freiwilligen. Eine Schar von Menschen ermöglichte diese Anlässe. Möchtest du dich auch an der Gestaltung des Lebens in der Predigerkirche beteiligen? Melde dich beim Präsidenten:

*Karl Flückiger, Präsident
Verein Forum Predigerkirche,
karl.flueckiger@gmail.com*

KIRCHE ST. PETER

«Auf zu neuen Räumen»

Ende Juni findet in der Kirche St. Peter der letzte Gottesdienst vor der Renovationsphase (Juli bis Oktober 2024) statt. Die Orgel erklingt zum letzten Mal bis November 2025.

KIRCHE ST. PETER

*Besinnung zum Aufbruch
Sonntag, 30. Juni, 17 Uhr
Im Anschluss «Austrinkete»
auf der St. Peterhofstatt.
st-peter-zh.ch*



Pfarrer Cornelia Camichel Bromeis (vorne) und die Historikerin Bettina Volland während einer szenischen Führung. Quelle: Christian Merz

FÜHRUNGEN: AUF DEM WEG MIT KATHARINA GMÜNDER

«Mutter Leuin» geht in die Verlängerung

Die Geschichte von Katharina Gmünder, der ersten Pfarrfrau am St. Peter in Zürich, wird durch historische Recherche und literarische Gestaltung lebendig. Teilnehmende tauchen tief in die Zeit der Reformation ein und hinterfragen die Rolle von «Mutter Leuin» in einer sich wandelnden Stadt. Die Kooperation dreier Frauen bringt diese faszinierende Figur der Geschichte in den Fokus und regt dazu an, über das eigene Leben und Erbe nachzudenken. Aufgrund der hohen Nachfrage geht «Mutter Leuin» mit zwei neuen szenischen Führungen im Juni in die Verlängerung.

Kaum jemand kennt sie. Katharina Gmünder, «Mutter Leuin» genannt, war die erste Pfarrfrau am St. Peter. Wenig ist bekannt über sie. Es gibt kein Bild von ihr, keinen Text, keine Briefe. Nichts. Und doch gibt es jetzt, 500 Jahre nach ihrer Ankunft in Zürich, eine szenische Führung mit ihrem Namen. Alles Fiktion? Alles Fake News? Nein. Der Rundgang ist aus einer historischen Recherche in Verbindung mit der literarischen Suche nach der Figur Katharinas entstanden.

Die Teilnehmenden drängt es am Schluss der Führung nicht nach Hause. Warum war «Mutter Leuin» eine «Radikale»? Warum zog sie von St. Gallen nach

Einsiedeln? Was weiss man über ihre Familie? Warum hatten zwei der Kinder denselben Vornamen? Tief eingetaucht in die Zeit der Reformation verharren sie in der Kirche St. Peter und sinnieren über das eben Erlebte nach. Nie gehen sie leer nach Hause. Im Gegenteil. So lässt es sich aus zahlreichen Rückmeldungen schliessen.

Wir atmen auf dem Weg vom Grossmünster zum St. Peter in denselben Räumen. Im Pfarrhaus, in der Kirche, überqueren Brücken, durchlaufen die engen Gassen. Zürich im Aufbruch.



Dramaturgin Anna Bertram, Historikerin Bettina Volland und Pfarrerin Cornelia Camichel (von links). Quelle: Christian Merz

Es ist keine Heldinnengeschichte. Diese Katharina war keine Adlige, die eine Abtei führte. Diese Katharina stand nicht in der ersten Reihe, sie machte keine Politik. Und gerade deshalb wird sie so interessant. So nahbar für viele. So wie ihr wird es den meisten von uns ergehen: Wessen Namen wird in Zukunft noch genannt werden? Und doch sind auch wir immer wieder «erste». Unser Leben wird nur einmal gelebt. Unsere Entscheidungen, die getroffenen und auch die nicht vollzogenen, haben eine Auswirkung: auf uns selbst, unsere Nächsten, unser Umfeld, unsere Zeit.

Letztlich hat das Erleben und Erinnern vielleicht mehr mit uns selbst zu tun als mit den Personen von damals. Und dennoch kommt uns Katharina Gmünder sehr nahe. Dann, als sie bei ihrer Ankunft 1523 auf der St. Peterhofstatt vermutlich vor dem Katharinenaltar in der Kirche St. Peter stand und sich fragen mochte, wer ihre Namensschwester wohl war? Wie sie wohl gelebt hatte, einige Jahrhunderte vor ihr?

Drei Jahre später waren die Altäre aus den Zürcher Kirchen verschwunden. Die Glaubensvorstellungen hatten sich grundlegend verändert. Und sie tun es bis heute.

«Mutter Leuin» ist eine Kooperation von drei Frauen, die an verschiedenen Orten in den Altstadtkirchen wirken: Anna Bertram, Dramaturgin und Kulturjournalistin, arbeitet im Kulturhaus Helferei. Sie verfasste den Text zu «Mutter Leuin» und setzte ihn in Szene. Bettina Volland ist Historikerin. Sie ist verantwortlich für die Führungen in den Altstadtkirchen. Cornelia Camichel ist als erste Frau Pfarrerin an der Kirche St. Peter tätig. Ihr Einzug ins Pfarrhaus fand fast 500 Jahre nach der ersten Pfarrfrau statt. Grund genug, den Spuren ihrer ersten Vorgängerin nachzuspüren.

FÜHRUNGEN ALTSTADTKIRCHEN



Auf dem Weg mit Katharina Gmünder: Mutter Leuin – erste Pfarrfrau am St. Peter.

Treffpunkt: Hauptportal Grossmünster. Di, 11. Juni und Mi, 12. Juni, 18 Uhr (letzte Gelegenheit). Anmeldung und Tickets: <https://fuehrungen.reformiert-zuerich.ch>

AUSSTELLUNG VON JONATHAN MEESE

Dracula's Liebe Mutterz: Böse Leiche!?!

Der deutsche Ausnahmekünstler Jonathan Meese bespielt mit einer raumbezogenen Arbeit ab 7. Juni die Wasserkirche Zürich. Bezugnehmend auf die Legende von Felix und Regula und in der Auseinandersetzung mit der Sterblichkeit seiner ihm nahestehenden Mutter Brigitte, präsentiert er in der Wasserkirche das Erz-Grab von «Dracula's Mutterz», ein Sitzgrab in einem Kunsttempel aus Styroporblöcken.

Kaum ein Künstler der Gegenwart steht derart präsent in der Öffentlichkeit wie Jonathan Meese (1970) – und das seit bald fünfundzwanzig Jahren. Seine vielfältigen künstlerischen Auseinandersetzungen – von Malerei, Skulptur, Grafik und Fotografie über Film, Oper, Installation und Performance bis hin zu Gedichten und Texten – zeugen von einem äusserst umfangreichen künstlerischen Schaffen.

Jonathan Meese hinterfragt das derzeitige gesellschaftliche System und möchte es durch eine «Diktatur der Kunst» ersetzen, um die Menschen von ideologisierenden Massnahmen zu befreien, die sich in den vielfältigen Formen des Populismus widerspiegeln. Diese Tendenz der politischen Entwicklungen unserer Tage hat er bereits seit Mitte der 1990er-Jahre prophezeit, und angemahnt, man müsse mit den Mitteln der Kunst gegensteuern. Unterstützerin seiner künstlerischen Aktionen ist seit Anbeginn seine Mutter Brigitte, was sich in den Zürcher Präsentationen deutlich zeigt.

Die beiden Ausstellungen «Erz-Inkubator de Large: Johnny, das Kunstkind <Evolutionärrz>» und «Dracula's Liebe Mutterz: Böse Leiche!?!» in der Tichy Ocean Foundation und in der Wasserkirche Zürich setzen eine äusserst erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Institutionen fort, die mit Präsentationen von Stefan Vogel und Mandy El-Sayegh begonnen hat. Zugleich ist das Projekt nach fünfundzwanzig Jahren in der

Kunst Halle Sankt Gallen erst die zweite Einzelausstellung von Meese in der Schweiz. Inspiriert von einem Besuch im Juni letzten Jahres in der Krypta der Wasserkirche, in der sich nach einer Legende der Findling befindet, auf dem die Zürcher Schutzpatrone Felix und Regula um 300 n. Chr. als römische Soldaten im Zuge der diokletianischen Christenverfolgung enthauptet worden sein sollen, werden beide Präsentationen in der Art eines Mausoleums arrangiert.

Jonathan Meese berücksichtigt explizit die räumlichen Begebenheiten von Foundation und Kirche sowie ihre derzeitige wie vergangene Geschichte. In den folgerichtig raumbezogenen Installationen werden neben Malereien und Zeichnungen auch zahlreiche,

speziell für die Ausstellungen konzipierte skulpturale Gebilde wie puppenähnliche Wesen sowie Aktionsvideos vom Künstler mit seiner Mutter gezeigt. Neben dem örtlichen Bezug ist Meese natürlich auch die Ausarbeitung der inhaltlichen Komponente wichtig, die Auseinandersetzung mit dem inhärenten Thema «Tod im Leben» und umgekehrt.

WASSERKIRCHE

Zürich Art Weekend

Freitag, 7. Juni – Sonntag, 9. Juni,

11–18 Uhr. Vernissage: Samstag,

8. Juni, 14–16 Uhr. Ausstellungsdauer

bis 14. Juli, täglich ausser Montag,

14–18 Uhr. Eintritt frei.

Ein Projekt der Tichy Ocean Foundation und der Wasserkirche Zürich.



Brigitte und Jonathan Meese. Quelle: Jana Edisona

16.–23. JUNI 2024

Zürcher Singfest 2024

Willkommen zum Zürcher Singfest, liebe Leserin, lieber Leser

Im Juni verwandelt sich die lebendige Stadt Zürich in einen wahren Klangteppich, der Menschen aus aller Welt zusammenbringt. Das ZüSi, wie das Zürcher Singfest liebevoll genannt wird, bietet eine einzigartige Plattform für die Vielfalt der Chormusik und lädt dazu ein, aktiv teilzunehmen – denn das Motto lautet in diesem Jahr «Sing mit...».

DANIEL SCHMID | Projektleiter

Musik verbindet Menschen auf einzigartige Weise. Singen setzt Glücks- und Bindungshormone im Gehirn frei. Singen Menschen gemeinsam, führt es auch dazu, dass sich die Herzschläge synchronisieren. Dies fördert eine tiefere Verbundenheit untereinander und stärkt die zwischenmenschlichen Beziehungen.

Das diesjährige Zürcher Singfest ist ein Fest der musikalischen Vielfalt und Verbundenheit – es klingt exotisch und doch vertraut. Mit internationalen Chören, welche das Chorfestival mit ihrer kulturellen Vielfalt, ihren musikalischen Traditionen und folkloristischen Ausdrucksformen bereichern, wird die Weltmusik in Zürich gefeiert.

So besucht der südafrikanische Mädchenchor «Bloemhof Girls' High School Choir» Zürich und verzaubert das ZüSi-Publikum mit seinen mitreissen-



Mehrchörige Aufführung im Grossmünster im Rahmen des ZüSi 2023. Quelle: Urs Bosshard.

den Rhythmen. Der «Swiss Bulgarian Choir» und der serbisch-orthodoxe Chor «Bogorodici» präsentieren eine faszinierende Fusion aus verschiedenen musikalischen und liturgischen Traditionen und entführen die Zuhörer: innen in eine spirituelle Klangwelt, deren Wurzeln im Byzantinischen Reich liegen. Der schweizerisch-ukrainische Chor «Spivdruzhba» («Gesangsfreundschaft») – bestehend aus Geflüchteten aus der Ukraine und lokaler Bevölkerung – vereint kraftvolle Gesänge und melancholische Klänge aus den Karpaten und

vom Schwarzen Meer und vermischt sich mit bodenständigen und bekannten Melodien. Gerade dieser Chor ist ein wunderbares Beispiel für die Völker verbindende Kraft, die gemeinsamer Chorgesang entwickeln kann. Der Chor «Incantata» wird die Zuhörenden in die Welt der Filmmusik entführen, während «a capella Chor Zürich» mit Klängen aus der Renaissance bezaubern wird. Der queere Chor «ROSA» singt aus der weiten Jazz-, Chanson-, Pop- und Klassikwelt, der Frauenchor «Die Vogel-freien» lässt Lieder aus verschiedenen Epochen, Kulturen und musikalischen Sparten erklingen. Das Bach Collegium Zürich wird die Klangpracht der bachschen Motetten entfalten und der «Messias Chor Zürich» lässt Kostproben aus seinem Programm «Sommer-nacht» mit Chormusik aus der skandinavischen Mittsommer-Tradition erklingen. Die Jugendchöre der Musikschule Konservatorium Zürich bringen frischen Wind in die Chorwelt und zeigen, dass die Zukunft der Chormusik in guten Händen liegt. Dies zeigt auch – als besonderer Leckerbissen – das Konzert mit den Zürcher Sängerknaben am Freitagabend in der Predigerkirche.

Als eine der führenden touristischen Destinationen Europas ist unsere Stadt bekannt für ihre kulturelle Vielfalt. Das Zürcher Singfest mit seinen internationalen Chören bereichert das kulturelle Angebot der Stadt und bietet dem Publikum eine breite Palette an musikalischen Genres und Stilen. Von traditioneller Chormusik über zeitgenössische Arrangements bis hin zu spirituellen Gesängen, feiert das ZüSi die internationale Ausstrahlung Zürichs als kulturelles Zentrum. Das gemeinsame Singen kann seine Religionen und Konfessionen verbindende Wirkung entfalten. Neben den Chorauftritten in den fünf Altstadtkirchen erwartet uns auch ein Chorspaziergang durch die historischen Gassen. Hier kann man sich spontan oder nach Anmeldung der Sängerschar anschliessen und Teil einer musikalischen Reise durch die Altstadt werden. www.zuesi.ch

JEDE UND JEDER IST WILLKOMMEN

«Sing mit ...»

Die Chorwelt ist eine grosse Familie – deshalb pflegen wir im Rahmen des Zürcher Singfests das vertraute «Du».

Wir laden dich dazu ein, Teil dieser Chorwelt zu sein, aktiv teilzunehmen und die Freude am gemeinsamen Singen zu erleben. Egal, ob du bereits erfahrene:r Sänger:in bist oder einfach nur Lust hast, deine Stimme in einem Chor erklingen zu lassen – beim Zürcher Singfest 2024 ist jede:r willkommen. Das SongBook wird uns bei allen ZüSi-Anlässen begleiten und enthält eine breite Palette von Liedern: vom einfachen Kanon bis zum vierstimmigen Liedsatz.

Mit deiner Anmeldung als Einzelsänger:in hilfst du uns, die notwendige Anzahl von SongBooks und Chornoten (für die offene Chorge-



Collegium Vocale Grossmünster.

Quelle: Christian Merz

meinschaft und die MitsingVesper) bereitzustellen. Sei dabei und erlebe unvergessliche Momente voller Musik und Gemeinschaft beim Zürcher Singfest 2024!



Weitere Informationen und detailliertes Programm: zuesi.ch – der QR-Code führt dich direkt dahin.

GRUSSWORT DER ZÜRCHER STADTPRÄSIDENTIN

Mit Gesang den Staub vom Herzen wischen

Die Zürcher Stadtpräsidentin Corine Mauch schreibt in ihrem Grusswort zum Zürcher Singfest 2024:

«Ein guter Gesang wischt den Staub vom Herzen.» So lautet ein viel zitiertes Sprichwort des deutschen Schriftstellers Christoph Lehmann. In diesem Zitat liegt viel Wahrheit. Für die einen reicht schon das leise Summen einer Melodie, andere brauchen das laute Singen, aus voller Kehle, um den Staub aufzuwirbeln. Sicher ist, das Singen in Gemeinschaft verstärkt den Effekt. Zusammen singen dringt auch zu denjenigen Staubpartikeln vor, die sich in den hintersten Ritzen des Herzens verstecken.

Ich möchte den Zürcher Altstadtkirchen deshalb ganz herzlich danken für ihre Initiative und die Organisation dieses schönen musikalischen Fests. Das diesjährige Motto «Sing mit ...» lädt nicht nur geübte Chorsänger:innen zum Mitmachen ein – sondern alle Zürcher:innen und Tourist:innen, was besonders gut zu unserer Stadt passt. Das Angebot

reicht von der SingWerkstatt über einen Chor-Spaziergang bis zum Offenen Singen auf dem Münsterhof.

Besonders begrüsse ich, dass es sich um ein interreligiöses Projekt handelt. Durch Gesang wird auch eine Brücke zwischen den Religionen geschlagen.

Ich wünsche allen Singbegeisterten ein wunderbares Zürcher Singfest 2024 – möge das gemeinsame Singen ihre Herzen restlos entstauben.

*Herzlich
Corine Mauch
Stadtpräsidentin*



Corine Mauch.

Quelle: Stadt Zürich



Gottesdienste

Fraumünster

So, 2. Juni, 10h*
Gottesdienst
Mini-Gottesdienst
Heinz Balli, Orgel
Pfr. Johannes Block

So, 9. Juni, 10h
Gottesdienst
Kantor Jörg Ulrich
Busch, Orgel
Pfr. Johannes Block
Pfrn. Katharina Hiller
Frank (Predigt), Bereichsleiterin Personalführung der Landeskirche Kt ZH

So, 16. Juni, 10h
Gottesdienst
Kantor Jörg Ulrich
Busch, Orgel
Pfr. Herbert Kohler

So, 30. Juni, 10h
Gottesdienst
Ökum. Gottesdienst anlässlich des Eidgenössischen Trachtenfestes; Gottesdienstübertragung live bei SRF. Weil die Übertragung des Fernseh-Gottesdienstes Punkt 10 Uhr beginnt, müssen die Plätze zwischen 9.30 und 9.45 Uhr eingenommen werden. Volkstanzkreis Zürich, Zürcher Kantonal-Trachtenchor, Bläserensemble FassBrass, Kantor Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Johannes Block

Grossmünster

So, 2. Juni, 10h*
Gottesdienst
Predigtreihe Jesaja IX:

«Du bist doch unser Vater!» Jesaja 63,15b-17
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Stephan Denzler

So, 9. Juni, 10h
Gottesdienst
Predigtreihe Jesaja X: «Hier bin ich! – Bleib, wo du bist!» Jesaja 65,1-5
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Martin Rüschi

So, 16. Juni, 10h
Zürcher Singfest 2024: Eröffnungsgottesdienst am Flüchtlings-sonntag
Mit Vokalmusik für drei Chöre. Predigtreihe Jesaja XI: «Nähe den Zerbrochenen!» Jes. 66,2
Andreas Jost, Orgel
Collegium Vocale Solothurn (Joël Morand, Leitung)
Laudate Chor Zürich (Kantor Daniel Pérez, Leitung)
Collegium Vocale Grossmünster (Kantor Daniel Schmid, Leitung)
Pfr. Martin Rüschi
Pfrn. Cornelia Camichel

Sa, 29. Juni, 18h
Gottesdienst
Dreisprachiger Gottesdienst (DE/UA/RU). Im Anschluss Apéro und Zeit für Austausch. Die dreisprachigen Gottesdienste auf Deutsch, Ukrainisch und Russisch werden vom Integrationsverein Galaktika in reformierter Tradition und mit zusätzlichen orthodoxen Elementen einmal pro Monat gestaltet.
Anna Hemme-Unger, Theologin

So, 30. Juni, 10h
Gottesdienst
«Auf der Höhe des Jahres – Anstand genügt!» Lukas 3,3-18
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Stephan Denzler

Predigerkirche

Fr, 7. Juni, 18.30h
Klangvesper
«Der Klang der Seele»
Christoph Dachauer, Klang
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

So, 9. Juni, 11h
Gottesdienst
Der Baum, auf den ich fliege zur Ausstellung «Kunst und Inklusion» AltstadtOrchester, Ilona Voulgari, Leitung
Pfrn. Kathrin Rehmat
Thomas Münch, kath.
Seelsorger; Islam Aljia; Tanja Haas; Bernhard Krauss; Matthias Müller Kuhn

Mi, 12. Juni, 18h
Jugendgottesdienst in der Kirche
«In die Mitte»
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

Fr, 14. Juni, 18.30h
Jazzvesper
«Summertime»
Dela Hüttner, Gesang
Daniel Schneider, Saxofon und Klarinette
Mischa Frey, Kontrabass
Samir Böhringer, Schlagzeug
Philipp Mestrinel, Klavier
Pfrn. Kathrin Rehmat

Mi, 19. Juni, 18h
Jugendgottesdienst unter dem Ahorn im Garten
«Stille & Atem»
Pfrn. Kathrin Rehmat

Fr, 21. Juni, 18.30h
Zürcher Singfest 2024: MitsingVesper
«Himmel, Erde, Luft und Meer». Alte und neue Lieder und Kanons zur Sommerzeit; Vesper-Besuchende sind zum «Sing mit ...» eingeladen. Angemeldete Chorsänger:innen; Zürcher Kantorei zu Predigern; Philipp Mestrinel, Orgel

und Klavier
Kantor Johannes Günther, Leitung
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

Fr, 28. Juni, 18.30h
Orgelvesper
«Geh aus mein Herz ...»
Kompositionen und Improvisationen von Jürg Brunner, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat
Nicole Becher, evang.-methodistische Pfarrerin

Sa, 29. Juni, 16h
Eucharistie
«Sich berühren lassen»
Jürg Brunner, Orgel
P. Peter Spichtig OP
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

Pfrundhaus

So, 2. Juni, 9.30h
Gottesdienst
Philipp Mestrinel, Klavier
Vikar Kowollik

So, 9. Juni, 9.30h
Ökumenischer Gottesdienst
Jürg Brunner, Klavier
Pfrn. Kathrin Rehmat;
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

So, 16. Juni, 9.30h
Gottesdienst
Timon Huang, Orgel
Vikar Kowollik

So, 23. Juni, 9.30h
Gottesdienst
Timon Huang, Orgel
Vikar Kowollik

So, 30. Juni, 9.30h
Gottesdienst
Jürg Brunner, Klavier
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

St. Peter

So, 2. Juni, 10h*
Gottesdienst mit Taufen
«Ich bin so frei!»

1. Kor. 9, 16–23
Junger Konzertchor
Zürich, Stephan Klarer, Leitung
Margrit Fluor, Orgel
Pfrn. Cornelia Camichel

So, 9. Juni, 10h
Gottesdienst
Familiengottesdienst mit Schüler:innen der 2.–5. Katechetikklassen. «Vom Lob des Ungehorsams» mit den Handpuppen Petra und Pit. Mk 2, 23–28
Martina Ilg-Ricklin, Katechetin; Nehrun Aliev, Klarinette und Drum
Margrit Fluor, Orgel
Pfrn. Cornelia Camichel

So, 16. Juni, 10h
Gemeinsamer Gottesdienst im Grossmünster
Pfrn. Cornelia Camichel und Pfr. Martin Rüschi gestalten den Eröffnungsgottesdienst des Zürcher Singfestes 2024 im Grossmünster gemeinsam mit Chören und Kirchenmusiker:innen. Die St. Peter-Gemeinde ist herzlich ins Grossmünster eingeladen.

So, 23. Juni, 10h
ZüSi24 Schluss-Gottesdienst
Gemeinsamer Schluss-Gottesdienst der Altstadtkirchen gestaltet von der Offenen Chorgemeinschaft sowie den Pfarrer:innen und Kirchenmusiker:innen der Altstadtkirchen
Mitwirkende und Programm gemäss Publikation auf www.zuesi.ch
Pfrn. Cornelia Camichel

So, 30. Juni, 17h
Gottesdienst
Besinnung zum Aufbruch «Auf zu neuen Räumen». Letzter Gottesdienst in der Kirche St. Peter vor der Sommer-Renovationsphase (Juli bis Okt. 2024) mit «Austrinkete»

auf der St. Peterhofstatt.
Die Orgel erklingt zum
letzten Mal bis November
2025.
Chor «Ars Cantata» mit
Kantor Philipp Mestrinel,
Leitung
Margrit Fluor, Orgel
Pfrn. Cornelia Camichel

Mosaic

Fr, 7. Juni, 19.30 h
Gottesdienst mit Apéro
Mosaic Band
Pfrn. P. Schwendimann
Kirche St. Peter

So, 16. Juni, 14 h
Pride-Gottesdienst
mit anschliessendem
Apéro
Ökumenischer Pride-
Gottesdienst zum
30-Jahre-Jubiläum
Mosaic Band
Pfrn. Priscilla Schwen-
dimann; Pfrn. Melanie
Handschuh; Vikar Martin
Stewen, Stud. theol.;
Ash Schenker
Urs Bertschinger
Kirche St. Peter

Fr, 21. Juni, 19.30 h
Gottesdienst mit Apéro
Mosaic Band
Pfrn. Priscilla Schwendi-
mann
Kirche St. Peter

Weitere Gottesdienste

Montag bis Freitag
7 h | 7.30 h | 8 h | 8.30 h
Wegworte
Ökum. Bahnhofskirche

Mo–Fr, 18.45 h
Sa–So, 15.45 h
Abendgebet
Ökum. Bahnhofskirche

Mo, Mi–Fr, 12.15–12.35 h
(ausser an Feiertagen)
Mittagsgebet
Singen und beten,
hören und schweigen.
Wir gestalten unser
Mittagsgebet in
Anlehnung an Gebetsfor-

men aus Taizé.
Eine ökumenische
Gruppe leitet abwechs-
lungsweise das
Mittagsgebet.
Predigerkirche

Di, 12.15–12.35 h (ausser
an Feiertagen)
Mittagsgebet
Eine Atempause
in der Mitte des Tages.
In Zusammenarbeit mit
dem aki, der Prediger-
kirche, den Zürcher
Jesuiten und weiteren
Personen.
Predigerkirche

Ökumenische Seelsorge

Samstags, 13–15 h
Pfarrpräsenz
im Kirchenraum
Gespräche, Seelsorge
und biblisch-liturgische
Kurzandachten mit
Geigenmusik.
Grossmünster

Mo–Fr, 7–19 h
Sa–So, 10–16 h
Ökumenische
Seelsorge in der
Bahnhofkirche

Di–Fr, 14–17 h
Ökumenische
Seelsorge in der
Predigerkirche
Qualifizierte Pfarrper-
sonen, Ordensleute und
Theolog:innen hören zu

Meditation

Grossmünster

Mi, 5. Juni, 18 h
Stille und Stimme
Feierabendmeditation im
Grossmünster
Hubert Michael Saladin

Grossmünster, Krypta

Mittwochs, 12.15 h (aus-
ser während Schulferien)
Abendmahl am Mittag
Im Anschluss Zmittag in
der Helferei oder
im Karl der Grosse
Kosten: CHF 10.– pro
Person

Freitags, 19.15 h
Krypta-Gebet
Feierabendmeditation
der Taizé-Gruppe.
Eingang Glastüre beim
Grossmünsterplatz (vis-
à-vis Musik Hug).

Predigerkirche

Donnerstags, 7–7.35 h
(Sommerpause 27.6.–
8.8.)
Morgenmeditation
Mit Klang, Wort und Stille
in den Tag.
Pfrn. Kathrin Rehmat

So, 9. Juni, 18 h
Sequentia
im Kloster Fahr
Liturgisches Singen
Ökumenisches Angebot
des Stadtklosters, offen
für alle zum Mitsingen,
Mitbeten oder einfach
Zuhören. Einsingen ab
17.30 | Pia Maria Hirsiger
und Philippe Frey
Pfrn. Kathrin Rehmat
→ Ort: Kloster Fahr

St. Peter

Mittwochs, 7–8 h
Meditation in der
Kirche St. Peter
In den Traditionen des
Zens und der Kontem-
plation praktizieren wir
stilles Sitzen und
meditatives Gehen.

Augustinerkirche

Donnerstags, 12.15–
12.35 h (ohne 9. Mai)
Haltestille Bahnhof-
strasse

Musik. Stille. Wort.
Musiker:innen der Zürcher
Hochschule der Künste
Pfrn. Cornelia Camichel
Thomas Münch, kath.
Seelsorger
Pfr. Lars Simpson

Kinder und Jugendliche

So, 2. Juni, 10.30 h
Mini-Gottesdienst
Für Kinder bis 12-jährig.
Es gibt eine Geschichte,
Spiele, Lieder und etwas
zum Basteln. Dieses
Angebot kann unter-
schiedlich genutzt
werden:
• Die Kinder können
zusammen mit einer
erwachsenen Bezugs-
person um 10 Uhr den
Gottesdienst in einer
der Altstadtkirchen
besuchen und nach dem
ersten Lied und Gebet
zum Mini-Gottesdienst
kommen.

• Die Kinder können
bereits um 9.45 Uhr ins
Lavaterhaus gebracht
werden und die erwach-
sene Bezugsperson kann
alleine den Gottesdienst
in einer der Altstadt-
kirchen besuchen.
• Die Kinder kommen (mit
einer erwachsenen Be-
zugsperson oder alleine)
direkt um 10.30 Uhr zum
Mini-Gottesdienst.
Stephanie Preschany
Tobias Wolf
St. Peter, Lavaterhaus

Mi, 5./12./19./26. Juni,
9.30 h

Singe mit de Chind
Für 1,5- bis 4-jährige
Kinder mit Begleitper-
son. Sich bewegen und
tanzen, musizieren auf
einfachen Instrumenten
und spielen zu bekann-
ten und neueren Kinder-
liedern und -versen.
Mit Znüni.

Martina Ilg
St. Peter, Lavaterhaus

* Mit Mini-Gottesdienst
(siehe Rubrik Kinder und
Jugendliche)

Erwachsenen-

Predigerkirche, Turmzimmer

Do, 13. Juni, 9.15 h
Team Bildung und
Begegnung
Versöhnung I
Pfrn. Kathrin Rehmat

Do, 27. Juni, 9.15 h
Team Bildung und
Begegnung
Versöhnung II
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

St. Peter Lavaterhaus

Jeweils am 2. Dienstag
im Monat, 10–11.30 h
Lese-Club
Lesen und philosophieren

Altstadtkirchen

Do, 27. Juni, 8 h
Themennachmittag
Die Altstadtkirchen laden
zu einer gemeinsamen
Entdeckungsreise in
der Stadt Bern ein.
Programm und Anmel-
dung auf dem Leporello
Themennachmittage.
Treffpunkt 8.00 Uhr beim
Bürkliplatz, Bauschänzli.
Unkostenbeitrag: 50 CHF.
Anmeldung erforderlich:
sekretariat.kk.eins@
reformiert-zuerich.ch
oder 044 250 66 33.
Anmeldeschluss ist am
13. Juni.
Belinda Harris
Meta Froriep
Pfrn. Kathrin Rehmat
Pfr. Martin Rüschi

Geselliges

Fraumünster, Pfarrhaus

So, 2. Juni, 11 h

Tavolata

Nach dem Gottesdienst gemeinsam kochen und essen und die Predigt Revue passieren lassen. Michael Muhl, Leitung

So, 9. Juni, 11.15 h

Prunch

Kaffee und Diskussion für junge Erwachsene. Treffpunkt: nach dem Gottesdienst am Hauptportal. Jung-Fraumünster Konrad Schwenke

St. Peter, Lavaterhaus

Freitags, 14–17 h

Nimm- und Bring-Bibliothek

Bücherstube St. Peter, Lavaterhaus Freiwillige der Kirche St. Peter

St. Peterhofstatt

Di–Fr bis 14. Juni, 11.45–14.30 h

Lese-Liege

Entspannung – Cloud-watching – Buch – Mittagspausen für Seele, Geist und Körper auf der idyllischen St. Peterhofstatt mitten in Zürich. Eine Einladung der freiwillig Engagierten der Kirche St. Peter. Bei schönem Wetter

Predigerkirche

Fr, 28. Juni, 19.30 h
Mitgliederversammlung Verein Forum Predigerkirche

Gloggi-Stube

Mo, 3. Juni, 13.30 h

Gloggi-Stube mit Veranstaltung

Gemütliche Begegnungen in der Gloggi-Stube. 14.30 Uhr: Der Stadt-zürcher Glockenhimmel und seine Klangkrone. Dr. Rudolf Röttinger, unter anderem Glöckner der Kirche St. Peter und der St. Annakapelle, demonstriert nach ein paar Erklärungen in der Gloggi-Stube das Glockengeläut in der St. Annakapelle. Auskunft: meta.froriep@reformiert-zuerich.ch oder 044 250 66 19. Sihlstrasse 33, neben Hotel Glockenhof, im Gebäude des CEVI Zürich. Dr. Rudolf Röttinger Meta Froriep

Mo, 10. Juni, 13.30 h

Gemütliche Begegnungen in der Gloggi-Stube

Heute kommen wir «nach Lust und Laune» zusammen und verbringen ohne spezielles Programm gemeinsame Momente. Ort und Auskunft: siehe Eintrag vom 3. Juni. Meta Froriep

Mo, 17. Juni, 13.30 h

Gloggi-Stube mit Veranstaltung

Gemütliche Begegnungen in der Gloggi-Stube. 14.30 Uhr: Über den Zusammenschluss unserer vier Altstadtkirchen: Chancen und Herausforderungen. Patrick Hess, Geschäftsführer der Altstadtkirchen berichtet über seine Erfahrung und beantwortet Fragen. Ort und Auskunft: siehe Eintrag vom 3. Juni. Patrick Hess Meta Froriep

Mo, 24. Juni, 13.30 h
Gloggi-Stube Diskussionsrunde

Gemütliche Begegnungen in der Gloggi-Stube. 14.30 Uhr: Diskussionsrunde zu «Unerwarteter und überraschender Segen». Wir diskutieren über den Bibeltext: Ruth 4,14–15. Jenny Jiang, Doktorandin an der Theologischen Fakultät Zürich, leitet uns durch die Diskussion. Ort und Auskunft: siehe Eintrag vom 3. Juni.

Angebote 65+

Di, 4. Juni, 14.30 h

Prediger im Pfrundhaus

«Luft und Geist – Zur Feier des ersten Flugs der Montgolfière am 4. Juni 1783» Belinda Harris Thomas Münch, kath. Seelsorger

Wanderung

Do, 6. Juni, ca. 9 h

Wandern auf ebenen Pfaden

Genussvolle Wanderungen auf möglichst ebenen Wegen gibt es mit der Wandergruppe der Predigerkirche zu erleben. Etwa alle sechs Wochen sind wir 2.5 bis 3 Std gemeinsam unterwegs. Auskunft: Fritz Stähli, 044 994 12 40 bzw. 076 344 18 53 oder fritz.staehli@outlook.com

Do, 26. Juni, ca. 9 h

Wanderung | Wandergruppe Fraumünster

Mehrtageswanderung Puschlav Standort Posciavo. Interessierte und Anmeldungen an Walter Matzinger 044 930 45 22

Kultur

Mi, 5. Juni, 19 h

Pantomime Aufführung

Die Mitglieder des Zürcher Mimenchors der Gehörlosengemeinde und der professionelle Pantomime Damir Dantes umspielen die Kunstwerke in der Ausstellung «Kunst und Inklusion» durch den Ausdruck ihres Körpers ohne Worte, mit Gesten, Mimik und Tanz. Uraufführung. Matthias Müller Kuhn Damir Dantes Veronika Kuhn Predigerkirche

Sa, 8. Juni, 14 h

Vernissage

Jonathan Meese: «Draculas Liebe Mutterz: Böse Leiche!?!», eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit Tichy Ocean Foundation. Bis So, 14. Juli Wasserkirche

Donnerstags, 14–17 h

Wie ein eigenes Gesicht

Die Sammlung Johann Caspar Lavater. Besichtigung und Führung durch die Kuratorin Dr. Ursula Cafilisch-Schnetzler. St. Peter, Lavaterhaus

Musik

Fraumünster

Do, 20. / 27. Juni, 12.30–13 h

Orgelmusik am Mittag

National und international renommierte Organist:innen lassen die grosse Fraumünster-Orgel erklingen – symphonisch, klangprächtig, facettenreich. Eintritt frei – Kollekte

Predigerkirche

So, 30. Juni, 17 h

Konzert des AltstadtOrchesters

Werke von Peter Warlock, Adrien Boieldieu, Camille Saint-Saëns. Alice Belugou, Harfe Ilona Voulgari, Leitung

St. Peterhofstatt

Sa, 8. Juni, 16 h

Sommerkonzert

Lenz- und Liebeslieder Op. 72 und Vokalquartette Op 52 von H. Huber – Chorwerke a-cappella von O. Scheock Kantorei St. Peter, Kantor Philipp Mestrinel, Leitung



Kirchenkreis eins

ALTSTADTKIRCHEN

reformiert.lokal digital



Lesen Sie weitere Beiträge und ungekürzte Artikel aus dem beliebten Magazin auch online. Viel Spass beim Stöbern auf «reformiert.lokal plus»!

Helferei

Mo, 3./10. und 24. Juni, 18.30h

SingWerkstatt

Dreiviertel Stunden unbeschwertes Singen mit dem Reformierten Gesangbuch. Der Abend selbst ist Ziel: Sich von bekannten und unbekannten Liedern begeistern lassen, steht im Vordergrund. Information: www.kantorat.ch Kantor Daniel Schmid, Singleitung; Verena Schmid-Schmocker, Klavier

Zürcher Singfest 2024

Ganzes Programm: zuesi.ch

So, 16. Juni, 12h

ZüSi24 Matinée

«Jauchzet dem Herren» mehrchörige Vokalmusik. Collegium Vocale Solothurn (Joël Morand, Leitung); Laudate Chor Zürich (Kantor Daniel Pérez, Leitung); Collegium Vocale und Collegium Musicum Grossmünster (Kantor Daniel Schmid, Leitung) Grossmünster

Mo, 17. Juni 18.30h

ZüSi24 SingWerkstatt

Kreatives Singen mit dem Reformierten Gesangbuch Kantor Daniel Schmid, Leitung | Helferei

Di, 18. Juni, 18h

Chorspaziergang «Sing mit ...»

Der Chor der jeweiligen Kirche singt aus seinem Repertoire und lädt das Publikum ein zum Singen aus dem SongBook. Auf dem Weg zur nächsten Station wird auf Plätzen gesungen – auch Tourist:innen und Zaungäste werden animiert zu «Sing mit ...» Zürcher Kantorei zu Predigern (Kantor

Johannes Günther, Leitung) Fraumünster Chor (Kantor Jörg Ulrich Busch, Leitung) Kantorei St. Peter (Kantor Philipp Mestrinel, Leitung) Beginn bei der Predigerkirche

Fr, 21. Juni, 17h

Probe für die MitsingVesper

Versierte Chorsänger:innen erarbeiten gemeinsam mit der Zürcher Kantorei zu Predigern anspruchsvolle Chorliteratur und singen diese in der MitsingVesper. Angemeldete Chorsänger:innen. Zürcher Kantorei zu Predigern, Kantor Johannes Günther, Leitung Predigerkirche

Fr, 21. Juni, 20h

Konzert der Zürcher Sängerknaben

Der bekannte Chor ist mit einem abwechslungsreichen Programm zu hören. Die Kollekte wird zugunsten eines musikalischen Jugendprojekts gesammelt. Zürich Sängerknaben Valentina Pfister, Klavier Konrad von Aarburg, Leitung Predigerkirche

Sa, 22. Juni, 10h

Junge Stimmen

Kinder- und Jugendchöre werden das Publikum begeistern! MKZ Konzertchor und Singschule Chor 2 MKZ Waidberg (Moana Labbate, Leitung); MKZ Glattal Voices (Dorien Wijn, Leitung) St. Peter

Sa, 22. Juni, 12.30h

Offenes Singen

Chorsänger:innen, Publikum und Touristen singen gemeinsam. Ein Ansingchor; Kantor Jörg

Ulrich Busch und Kantor Philipp Mestrinel, Leitung Münsterhof

Sa, 22. Juni, 14h

Offene Bühne beim Helmhaus

Chöre und Sing-Gruppen können sich für ein «Ständchen» anmelden. Mitwirkende und Programm gemäss Publikation auf www.zuesi.ch Wasserkirche

Sa, 22. Juni, 19h

Chornacht in allen vier Altstadtkirchen

Chöre singen füreinander und für das Publikum. Jede Sequenz schliesst mit einem gemeinsamen Lied aus dem SongBook. Mitwirkende und Programm gemäss Publikation auf www.zuesi.ch Altstadtkirchen

Sa, 22. Juni, 22.15h

Late Night Konzert

Programm gemäss Publikation auf www.zuesi.ch Vokalensemble Zürich West; Marco Amherd, Leitung | Fraumünster

Freundeskreis Grossmünster

Fr, 28. Juni, 18h

«Bestialisches» im Grossmünster

Der Freundeskreis Grossmünster lädt Sie herzlich zu einer Suche nach Erstaunlichem ein. Finden Sie im Grossmünster und im Kreuzgang versteckte und in Stein gehauene Tierbilder und Fabelwesen. Franco Gargiulo, der ehemalige Sigrist und profunder Kenner des Grossmünsters, führt Sie in die Geheimnisse dieser jahrhundertealten und teilweise gruseligen

Fratzen und Skulpturen ein.

Anmeldung: freunde@grossmuenster.ch oder 044 250 66 51. Die Führung kostet CHF 20, bezahlbar vor Ort. Die Platzzahl ist beschränkt. Franco Gargiulo Christoph Schneider Pfr. Martin Rüschi

Führungen

Fraumünster

Mo, 10. Juni, 18h

Chagall-Fenster im Fraumünster: Ein Feuerwerk der Farben

Treffpunkt: Hauptportal Fraumünster. Dauer: 60 Minuten Gisela Dalvit

Do, 20. Juni, 14h

Auf den Spuren von Marc Chagall

Eine Kooperation mit dem Kunsthaus Zürich: Chagall erleben – vom Fraumünster ins Kunsthaus. Treffpunkt: Hauptportal Fraumünster. Dauer: 90 Minuten. Anmeldung erforderlich, direkt via kunsthaus.ch Kerstin Bitar

Grossmünster

Sa, 8. Juni, 18h

Turm Grossmünster: Hoch hinauf zu Glocken und Geschichten

Treffpunkt: Hauptportal Grossmünster. Dauer: 90 Minuten. Michael Frauenfelder

Grossmünster und Fraumünster

Mo, 3. Juni, 18h

Felix und Regula: Überall präsent, wenig bekannt – die Stadt-heiligen

Treffpunkt: Hauptportal Grossmünster. Dauer: 90 Minuten. Thomas Gamma

Grossmünster und St. Peter

Di, 11. und Mi, 12. Juni 18h

Auf dem Weg mit Katharina Gmünder: Mutter Leuin – erste Pfarrfrau am St. Peter Treffpunkt: Hauptportal Grossmünster. Dauer: 75 Minuten. Bettina Volland, Historikerin; Anna Bertram, Dramaturgin Pfrn. Cornelia Camichel

St. Peter

Mo, 24. Juni, 17.30h

Der Stadtzürcher Glockenchor: Musikalische Reise zu den Glocken von St. Peter

Treffpunkt: St. Peterhofstatt 6, sechseckige Sitzbank. Dauer: 90 Minuten. Rudolf H. Röttinger

Kosten der Führungen

Führungen 60 Minuten: CHF 20.– (10.– mit Legi/Kulturlegi). Führungen 75/90 Minuten: CHF 25.– (15.– mit Legi/Kulturlegi). Beschränkte Gruppengrösse. Buchung im Voraus erwünscht. Bitte frühzeitig an der Kasse Kaufbestätigung zeigen oder Ticket bezahlen. Pro Führung sind 5 Tickets für Kurzentschlossene an der Kasse erhältlich. Vor Ort Bezahlung mit Twint oder in bar; Fraumünster und Grossmünster auch Kartenzahlung.



Infos und Anmeldung

<https://fuehrungen.reformiert-zuerich.ch> T 044 210 00 73

Schlusspunkt.

FLÜCHTLINGSSONNTAG UND AUFTAKT ZÜRCHER SINGFEST

Seufzen und Singen

Am 16. Juni begehen wir den **Flüchtlingssonntag**. Zugleich findet an diesem Sonntag der Auftakt des **Zürcher Singfests** statt. **Seufzen und Singen** suchen sich die Hand zu reichen. Gedanken von **Grossmünster-Pfarrer Martin Rüschi**.

Seufzen: Die rekordhohe Zahl von 114 Millionen Menschen, die als Flüchtlinge gezählt werden, ist bedrückend. Zur Flucht gedrängt durch Krieg, Terror, Hunger, Unterdrückung oder nicht mehr zumutbarer wirtschaftlicher Situation. Was dies bedeutet, ist für uns, die wir in sicheren Häusern, stabilen Verhältnissen und einer offenen Gesellschaft leben, kaum vorstellbar. Ihr Seufzen dringt uns nicht zu Ohren. Umgekehrt seufzen wir über eine zunehmend beunruhigende Weltlage. Der nationale Flüchtlingstag vom 15. Juni und der Weltflüchtlingstag vom 20. Juni wollen dafür sensibilisieren, dass Migration nicht nur ein (Dauer-)Thema ist, sondern dass es darauf ankommt, diese möglichst proaktiv und

konstruktiv gestalten zu versuchen. **Singen:** Im Singen finden Menschen zusammen, finden sich in einer singenden Gemeinschaft. In Chorarbeit und Singprojekten erbringt Kirche eine wichtige Integrations- und Aufbauarbeit. Oft ist auch für Geflüchtete das Singen elementar. Sei es, dass sie wieder ihre Lieder, ihre Musik als «Heimat» wiederfinden. Oder sei es, dass sie ihrem Seufzen und Klagen darin vorübergehend entkommen. Kirchen sind Orte der Stärkung, des Trostes, der Neuausrichtung auf Hoffnung. Kirchen sind darum stets Schutz- und Zufluchtsorte. Dass mit dem Flüchtlingssonntag das Thema der Migration in Kirchen öffentlich präsent ist, kann nicht wundern: Denn in der jüdisch-christlichen Geschichte ist Migration Teil ureigener Erfahrung. Das «wandernde Gottesvolk», das Unterwegssein in der Welt, Mitte und «Heimat» im Unsichtbaren zeichnet das Gottesbild. Zuflucht ist der Ewige (vgl. Ps 7,2; 11,1; 31,5 etc.). Und Jesus preist die selig, die in unseren Augen in



Visual zum nationalen Flüchtlingstag 2024.

Quelle: Schweizerische Flüchtlingshilfe

der Welt zu den Unseligen zählen: die Trauernden, die Verfolgten, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten (Mat 5, 3ff.). Darauf möchte sich alles Singen stützen: Dankbar, zuversichtlich und fröhlich. Denn eine gewisse «Zuflucht ist die Freude am Herrn» (Neh 8, 10). So suchen wir Seufzen und Singen sich die Hände geben zu lassen.

GROSSMÜNSTER

Flüchtlingssonntag mit Eröffnungsgottesdienst Zürcher Singfest 2024
Sonntag, 16. Juni, 10 Uhr

LEITUNG KIRCHENKREIS EINS

Stefan Thurnherr
Präsident Kirchenkommission
stefan.thurnherr@reformiert-zuerich.ch

Patrick Hess
Geschäftsführer
Altstadtkirchen
patrick.hess@reformiert-zuerich.ch
044 250 66 66

Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis
Konventsleitung
cornelia.camichel@reformiert-zuerich.ch
044 250 66 80

PFARRTEAM

Pfr. Martin Rüschi
Grossmünster
martin.ruesch@reformiert-zuerich.ch
044 250 66 60

Pfr. Stephan Denzler
Pfarrvertretung Grossmünster
stephan.denzler@reformiert-zuerich.ch
044 250 66 72

Pfr. Dr. Johannes Block
Fraumünster
johannes.block@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 14

Pfrn. Kathrin Rehmat
Predigerkirche
kathrin.rehmat@reformiert-zuerich.ch
044 250 66 70

Thomas Münch, katholischer Seelsorger
Predigerkirche
thomas.muench@zh.kath.ch
078 962 92 68

Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis
Kirche St. Peter
cornelia.camichel@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 80

Pfrn. Priscilla Schwendimann
Mosaic Church
priscilla.schwendimann@reformiert-zuerich.ch
076 214 14 61

HELFEREI

Martin Wigger, Leiter
mwigger@kulturhaus-helferei.ch

WASSERKIRCHE

Klara M. Piza, Programmleitung
klara.piza@reformiert-zuerich.ch

DIAKONIE

Belinda Harris
belinda.harris@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 23

Meta Froriep (Gloggi-Stube)
meta.froriep@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 19

KATECHETIN

Martina Ilg
martina.ilg@reformiert-zuerich.ch | 079 642 99 01

MUSIK UND KULTUR

Roman Walker
roman.walker@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 52

FÜHRUNGEN

Bettina Volland
bettina.volland@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 73

BESICHTIGUNG

Ariane Dross
ariane.dross@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 07

ZENTRALES VERMIETUNGSBÜRO

Bettina Fierz
vermietung.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
044 250 66 11

VERANSTALTUNGS- UND LIEGENSCHAFTS- BETREUUNG

Roman Schiltknecht
roman.schiltknecht@reformiert-zuerich.ch
044 250 66 88

KOMMUNIKATION UND ADMINISTRATION

Stephan Gisi (Leitung)
Patricia Andrighetto (Komm)
Meret Mendelin (Komm)
Danijela Rieser (Komm)
komm.kk.eins@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 86

SEKRETARIAT

Liliane Rusterholz, Patricia Schneider, Anetta Wohler
sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
044 250 66 33

altstadtkirchen.ch